

Ein fantastisches Konzert der Spitzenklasse

Kultur Polizeiorchester begeisterte Publikum

Von unserer Mitarbeiterin
Rosemarie Hartung

■ **Kirn.** 150 Jahre TuS Kirn und kein bisschen leise – das passte am Freitagabend perfekt: Ein weiterer Höhepunkt im laufenden Geburtsjahrsjahr war das Konzert des Polizeiorchesters Rheinland Pfalz in der Turnhalle am Berger Weg. Der Spendenerlös wird für die Jugendarbeit der TuS verwendet.

„Diejenigen, die heute Abend nicht da waren, haben ein ganz tolles Konzert und einen Höhepunkt des Jahres verpasst“, sagte eine ZuhörerIn voller Begeisterung schon während des Konzerts des Polizeiorchesters. Mit dieser Meinung war sie nicht allein. Nicht gut, sondern sehr gut, fantastisch, sensationell, einfach spitze und noch mehr Lobesworte gab es für die 36 Musiker unter Leitung von Christian Küchenmeister.

In der festlich hergerichteten Sporthalle bat TuS-Vorsitzender Willi Lieser bei seiner Begrüßung das Publikum, nicht mit Applaus

zu sparen, denn leider gab es viele leere Plätze in der Halle. Dieser Aufforderung kamen die Besucher gern und mit großer Begeisterung nach. Schon nach dem ersten Titel „The olympic spirit“, der für die Olympischen Spiele 1988 in Seoul komponiert wurde, sprang der Funke über. „Mit dieser Einleitung wollten wir noch mal London aufleben lassen und den sportlichen Gedanken, der ja auch der Grund für diese Veranstaltung ist“, erklärte Küchenmeister.

Atemberaubendes Tempo

Aus der großen Vielzahl der Bühnenwerke von Franz von Suppé hatten sie im Anschluss die bekannte Ouvertüre „Dichter und Bauer“ ausgesucht, die, wie der Dirigent erklärte, gern vom Publikum gehört wird. Viele wissen allerdings nicht, dass es sich dabei um eine Ouvertüre handelt. Nach diesem Feuerwerk an Musik und Klang gab es schon die ersten Applausstürme. Die Schnellpolka „Im Sturmschritt“ von Johann Strauß

Sohn, der als Walzerkönig bekannt ist, könnte treffender nicht betitelt werden. Das Tempo ist atemberaubend.

Von Alfred Reed, einem zeitgenössischen Komponisten für Blasmusik, stammte der anschließende Titel „Curtain up“. Diese Theaterouvertüre beschreibt musikalisch den Ablauf eines Theaterstückes und endete fetzig in einem Jazz-Rock-Finale. Beim Czardas von Monti zeigte der Trompetensolist sein meisterhaftes Können. Bei dem frenetischen Applaus, der ihm für

Viele Helfer im Einsatz

Die Bewirtung des Konzertabends und des Festkommers hatte die Handball-Abteilung der TuS Kirn übernommen. Jeweils 20 Personen waren im Einsatz des harten Kerns des „E-Teams“. Dazu gehörten die aktiven Spieler der ersten und zweiten Herrenmannschaft, die Spielerinnen der ersten Damenmannschaft und die männliche A-Jugend, die zudem den Boden der Sporthalle abgedeckt hat. Für den richtigen Ton sorgte Radio Henrich. *hro*

diese Leistung gespendet wurde, fiel nicht auf, dass die Halle nur zur Hälfte besetzt war. „Von uniformierten Musikern wird auch immer wieder Marschmusik erwartet“, so der Dirigent und entließ das Publikum mit dem Marsch „Hoch Heidechsburg“ in die Pause.

Der zweite Teil begann mit der bekannten „Tatort“-Titelmelodie, und im Anschluss glänzte der Posaunensolist mit der 1925 komponierten Melodie „Sweet Georgia Brown“. Träumerisch setzte ein Solist mit dem Flügelhorn „What a wonderful world“ anschließend um. Beim „Tuba-Tiger-Rag“ gab es für den Solisten begeisterten Zwischenapplaus, als er sich spielend mit seinen „artistischen“ Einlagen mit der Tuba auf der Bühne bewegte. Bei diesem bekannten Jazz-Dixieland bewiesen sich die Musiker auch als Chor.

Unvergessen sind auch Musikstücke wie „Strangers in the night“, „Dankeschön“ oder „Blue spanish eyes“ von Bert Kaempfert, die das Orchester in einem tollen Medley präsentierte, bevor das „Abschiedsmedley“ – unter anderem mit „Lili Marleen“ – erklang. Vor

der stürmisch und mit stehenden Ovationen geforderten Zugabe bedankte sich der TuS-Vorsitzende bei den hervorragenden Interpreten mit Blumen und einem Geschenk für jeden. Der „Florentiner Marsch“ war die erste Zugabe und in Anbetracht des bereits 150 Jahre alten Vereins TuS Kirn erklang das Lied „Alte Kameraden“. Das gefiel dem Publikum besonders gut, es spendete den Musikern lang anhaltenden Applaus.

Auch als Moderator glänzt

Neben der hervorragenden musikalischen Darbietung glänzte Christian Küchenmeister zwischen durch auch immer wieder als Moderator, der kleine Kabinettstückchen zum Besten gab. „Es war ein toller Abend, ich hätte noch stundenlang zuhören können, bei diesem tollen Orchester“, freute sich ein Besucher noch auf dem Nachhauseweg. Für alle Beteiligten war es enttäuschend, dass ein mit so viel Einsatz gestalteter Abend auf so wenig Interesse stieß. Knapp 300 Besucher waren zwar gekommen, die sich aber in der großen Halle doch ein wenig verloren.